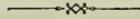


- Veronica aphylla* L. Auf der Schwaigmühlalpe, unter der stein. Stiege, Mückenbrunn u. s. w.
 — *integrifolia* Schrk. Seltener zuweilen in der Mittagscharte.
 — *montana* L. In Waldstellen.
 — *saxatilis* Jacq. Besonders schön auf der Schwaigmühlalpe.
 — *urticaefolia* L. Am Fusse des Berges und Rositte.
Viola biflora L. An nassen Stellen, Geiereck, Thron u. s. w.

Salzburg, im December 1867.



Zur Flora von Ungarn.

Von Ignaz Grundl.

In der ersten Hälfte des Monats Juni befand ich mich zu Szolnok bei der Theiss, und konnte während meines dortigen Aufenthaltes einen ganzen Tag zum Botanisiren verwenden. Es war der 13. Juni ein schöner aber heisser Tag, als ich mich zu der Theiss, und der Zagyva, welche sich hier in die Theiss mündet, aufmachte, in der angenehmen Hoffnung, recht viele Seltenheiten ausbeuten zu können. Allein zwei entgegengesetzte Elemente hatten hierorts für die Flora sehr nachtheilig gewirkt. Einerseits hatte nämlich das Wasser durch Ueberschwemmung die Wiesen weit und breit derart verschlemmt, dass ausser der staudenartigen *Roripa palustris* Bess. darauf Nichts zu sehen war. Andererseits hatte aber die seit mehr als 4 Wochen anhaltende Dürre vieles vernichtet. Neben dem Damme, der nach Török Sz. Miklós führt, entfaltete so eben die hier sehr häufige *Glycyrrhiza echinata* L. ihre runden Blüthenköpfe. Die grünen Oasen bei der Zagyva waren gefüllt mit den bereits stengeltreibenden *Statice Gmelini* W. und *Artemisia monogyna* W. K. Die von der Ueberschwemmung trocken gewordenen Aecker bedeckte *Plantago tenuiflora* W. K., *Pholurus pannonicus* Trin., *Spergularia marina* Bess., *Gypsophila muralis* L. und *Crypsis alopecuroides* Schrad. Die feuchten Gräben beherbergten tausende von *Ranunculus polyphyllus* W. K. leider aber meist verschlemmt und verstümmelt. — *Hordeum maritimum* With., *Glyceria distans* Wahlb., *Oxytropis pilosa* DC., *Kochia sedoides* Schrad., *Triticum cristatum* Schreb. und *Aegilops caudata* L. war überall an Wegen anzutreffen. Auf Aeckern unter dem Getreide zeugte sich häufig: *Turgenia latifolia* Hoffm., *Allium suareotens* Jacq. und *Ornithogalum pyrenaicum* L. Mit dieser Ausbeute begab ich mich auf die Eisenbahn, deren Zug mich in wenigen Stunden glücklich heimbrachte, und ich war froh, meine Gegend wieder zu erblicken, denn wenn man an Gebirge gewohnt ist, da fühlt man sich in so einer stein- und baumlosen Ebene, wo man nach allen

Richtungen hin Tage lang nicht den kleinsten Hügel erblickt — wirklich unheimlich.

Einen zweiten Ausflug machte ich Ende August in das Honther Komitat nach Kemeneze. Von diesem Orte aus schlängelt sich gegen Osten zu, ein mehrere stundenlanges von hohen mit Laubholz bewachsenen Gebirgen begränztes Bachthal; dieses durchstriefte ich bis zu der herrschaftlichen Puszte, Királyháza genannt; hier war in schönster Blüthe der so angenehm und stark duftende *Senecio nemorensis* L. häufig zu sehen. Hie und da waren auch die zarten Pflänzchen von *Filago minima* Fries und *Polycnemum Heuffelii* Láng. zu erhaschen. Bei der genannten Puszte erhebt sich ein pyramidenförmiger steiler Berg Namens Bugyihó. Diesen zu besteigen nahm ich mir vor, und meine Mühe ist nicht unbezahlt geblieben. Denn gleich nach kurzem Steigen zeigte sich schon in grosser Menge, der durch seine kahlen und grossen, runden Blätter so schön ausgezeichnete *Thymus montanus* W. K., den ich seit einigen Jahren schon vergebens suchte. Weiter oben an feuchten, grasigen Stellen stand in vollster Blüthe *Selinum Carvifolia* L. — *Epipactis latifolia* All. war auch noch blühend im Walde zu finden. Besonders schön prangte aber die grossblüthige *Galeopsis versicolor* Curt. auf lichten Stellen des Waldes in über 3 Schub hohen staudenartigen Exemplaren mit *Circaea lutetiana* L.

Nachdem ich von der Kuppe dieses Berges die prächtige Aussicht bis in die Gegend von Schemnitz genossen, meinen Durst mit den süssen Früchten des *Rubus fruticosus* L. gestillt, und zum Andenken von hieraus die *Calamagrostis sylvatica* DC. in mehreren Stücken eingelegt hatte, kehrte ich zurück, um nach genossener Mahlzeit, die nördliche Seite dieser Gegend zu besichtigen. Von dieser Seite ziehen sich mit schönen Weingärten gut bestellte Hügel bis nach Baráthi hin. Von den Hecken dieser Weingärten ragten weissliche Rispen empor, die ich aus der Ferne für irgend eine Art der *Calamagrostis* hielt; als ich aber solche näher betrachtete, da zeigte sich in diesen zu meiner grossen Freude — die schöne *Melica altissima* L. in Klafter hohen Exemplaren, mit bis einen Schuh langen, weisslich grünen Blüthenrispen geziert, eine Pflanze, die ich im lebenden Zustande zum erstenmale auffand. Auf grasigen Plätzen dieser Hügel, ist auch das in unserer Gegend so seltene *Peucedanum Chabraei* Rchb. häufig vorgekommen mit *Salvia glutinosa* L. und *Centaurea decipiens* Thuill. Aus diesen bestand der botanische Fund dieses Tages; freilich nicht sehr grossartig, aber für einen Botanophilen ist doch immer die Mühe gelohnt, wenn er, sein Augenmerk bloss auf Seltenheiten richtend, bei so vorgerückter Jahreszeit, in wenigen Stunden, sich mit einem Dutzend Species seltener Pflanzen in beliebiger Menge versehen kann.

Dorogh bei Gran, den 9. Jänner 1868.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Grundl Ignaz

Artikel/Article: [Zur Flora von Ungarn. 120-121](#)